

# StS Füracker

Bayerische Staatszeitung vom 28.02.2014

**Bayerische Staatszeitung**  
und Bayerischer  Staatsanzeiger

Seite: 18

Ressort: Beilage

Kundenbefragung ergibt gute Noten für den Freistaat

## Bayerns Vermesser sind spitze

"Note 1 für die Bayerische Vermessungsverwaltung - dieses hervorragende Ergebnis ist ein deutliches Zeichen für die Kundenfreundlichkeit der Vermessungsverwaltung", freut sich Bayerns Finanzstaatssekretär Albert Füracker (CSU). Die Durchschnittsnote von 1,8 - sie orientiert sich am Schulnotenprinzip - wurde aus rund 10 000 eingesandten Fragebögen ermittelt.

In regelmäßigen Abständen evaluiert die Bayerische Vermessungsverwaltung die Zufriedenheit ihrer Kunden mit detaillierten Fragebögen. Das Ergebnis der Befragung 2013 ist durchweg positiv. Bei 57 von 63 Fragen konnte ein Durchschnittswert von besser als 2,5 (gut) erzielt werden. So wurde das bereits sehr gute Ergebnis der letzten Befragung in 2008 (Note 1,9) erneut verbes-

sert.

Die über ganz Bayern erstklassigen Ergebnisse sprechen für den Service der bayerischen Vermessungsverwaltung. Mit einer Top-Note von 1,6 zeigen insbesondere Bayerns Kommunen große Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der High-Tech-Verwaltung.

Die Vermessungsverwaltung vermisst und dokumentiert Daten zu Grund und Boden und bildet die Fläche Bayerns in Karten ab. Sie führt das amtliche Liegenschaftskataster und leistet damit einen Beitrag zur Eigentumssicherung. Seit mehr als 50 Jahren arbeiten die Vermesser mit digitalen Daten und sind Experten im Umgang mit enormen Datenmengen, zum Beispiel digitalen Karten und Luftbildern. Dies zeigt sich auch beim Online-Angebot der Vermes-

sungsverwaltung. Im Bayern-Atlas ([www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de)) sind rund 1000 Landkarten mit 500 000 Kilometer an Straßen und Wegen, fünf Millionen Megabyte an Luftbildern, 25.000 Karten aus zwei Jahrhunderten und alle acht Millionen Gebäude Bayerns in 3D dargestellt und für jedermann frei zugänglich.

Die IT-Kompetenz der Vermessungsverwaltung werde in Zukunft noch stärker gefragt sein, insbesondere bei der Digitalisierung und beim Breitbandausbau, glaubt Füracker. Dabei soll der enge und gute Kontakt zu den Kommunen, der bei der Kundenbefragung bestätigt wurde, genutzt werden. > bsz

**Urheberinformation:** DiZdigital: Alle Rechte vorbehalten - Verlag Bayerische Staatszeitung, München

© PMG Presse-Monitor GmbH